

Parcourschefs begeistert

Bundestagung bei der PSG Lähden mit großem Praxisteil

LÄHDEN. Erstmals in der Geschichte des bundesdeutschen Fahrsports fand die alljährliche Bundes-Parcourschef-Tagung Fahren der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) im Pferdesportverband Weser-Ems statt. Chef-Bundestrainer Ewald Meier (Meißenheim) hatte die Teilnehmer nach Lähden geladen, weil „wir dort alles vor Ort und nah beieinander haben“. Die Parcourschefs aus den Landesverbänden zeigten sich begeistert von den Bedingungen bei der PSG Lähden.

PSG-Vorstandsmitglied Martin Reinholz stellte die vor zehn Jahren gegründete Pferdesportgemeinschaft Lähden vor und gab den 19 Parcourschefs von Donaueschingen über Günzburg, Oberfrohna, Nordhausen

und Laboe bis Lingen einen „bildlichen Überblick“ über die Fahrspormöglichkeiten auf dem Gelände der Firma Sandmann-Transporte.

Der nationale Parcourschef Manfred Weilage lobte

„Die Lähdener Anlage ist für alle weltweiten Championate geeignet“

**Chef-Bundestrainer
Ewald Meier**

den „Zusammenhalt in der PSG Lähden“, wenn es um die Organisation von Fahrsporgroßveranstaltungen gehe. Ewald Meier setzte nach: „Die Lähdener Anlage ist top gepflegt und für alle weltweiten Championate geeignet. Hier könnte morgen schon ein Turnier laufen.“

Pro Landesverband der FN waren ein bzw. zwei Parcourschefs gekommen, die jetzt als Multiplikatoren wirken, vermitteln, „was in diesem Jahr Sache ist“ im Fahrsporgeschäft, erklärte Meier. Der praktische Teil der Lähdener Tagung umfasste das Ausschildern von Geländehindernissen, und das nicht nur auf schwerer nationaler und internationaler Ebene.

„Großen Wert habe ich auf die unteren Klassen A und M gelegt, wo oft am meisten Unfug getrieben wird“, beschrieb Meier den Schwerpunkt der Tagung. Er leitete die Veranstaltung mit Dr. Wolfgang Asendorf (Salzhäusen), der die WM in Aachen 2006 baute und die Pony-WM 2009 in Greven gestalten wird, sowie mit dem



20 Parcourschefs trafen sich erstmals in Lähden zur Bundesparcourschefs-Tagung unter Leitung von Ewald Meier (2.v.l.).

internationalen Parcourschef Dr. Hartmut Kaufmann (Ottersheim) und dem internationalen Fahrsportharter Klaus Christ (Günzburg).

Im theoretischen Teil ging es vor allem um die Frage „Wo können wir in der Entwicklung des Fahrsports Verbes-

serungen anbringen?“ und „Wie wird man Parcourschef?“. Auch Fragen des Tiereschutzes und der Fahrbarkeit von Hindernisparcours standen zur Debatte. Die nächste Bundesparcourschefs-Tagung findet 2010 in Warendorf statt.